

erschienen in: **Die Rheinpfalz - Pfälzer Tageblatt**
am 25. Juni 2004

Liebe und Intrige in einer exklusiven Beauty-Klinik

HATZENBÜHL: Schischiphusch-Theatergruppe entführt Zuschauer auf „die Wellnessfarm“ – Vorstellungen ausverkauft

► Lachen ist Medizin, fördert das Wohlbefinden des Menschen und stärkt das Immunsystem. Diese Ziele verfolgen auch die in Mode gekommenen Wellnessfarmen. In eben eine solche Einrichtung versetzte die Theatergruppe „Hatzebühler Duwackshiehn“ vom Verein Schischiphusch die Zuschauer ihres Dreiakters „Die Wellnessfarm“, und stärkte mit dieser turbulenten Komödie die Lachmuskeln.

Schon am ersten Aufführungs-Wochenende waren sich die Betrachter einig, dass die Truppe um Regisseur Christian Braun wieder eine tolle Leistung zeigte und das Stück einfach rundum gut war. Schauplatz des heiteren Spiels um die Fittigkeiten des Menschen, um seine grundlegenden Bedürfnisse und seine Vorlieben und Abneigungen ist die Beauty-Klinik von Professor Dr. Gotthilf Amen.

Das Spiel begann mit der Ankunft von vier Gästen, die aus den verschiedensten Gründen an einem Wellness-Wochenende teilnehmen wollten. Charmant und geschäftstüchtig wurden sie durch die Ehefrau des Klinikchefs, Mira Arnen (Christel Käufer) begrüßt. Sie ließ im Laufe des Wochenendes einige eherne Grundsätze fallen und ihren Gefühlen freien Lauf. Für ihren Ehemann (Daniel Pfirrmann), der scheinbar ein Meister seines Faches war, wurde der Aufenthalt eines Gastes aus seiner früheren Heimat zum Desaster. Die wahre Identität des



Große Augen bekommt so mancher Gast in der Klinik von Professor Dr. Gotthilf Amen.

—PHOTO THEATER

Professors kam nämlich gerade durch den einfachen Bauern Hanno Krühl ans Licht. Diese Rolle hat Martin Wüstel übernommen, der voll und ganz in dieser Rolle aufging. Viele Szenen mit ihm gehörten zu den Höhepunkten des Drei-Akters, wie der Moment der Rücken-Enthaarung des in Schönheitsdingen völlig unerfahrenen Witwers.

Mit zu den Gästen in der Wellness-

Farm zählte der spleenige Briten Feargal Ferguson (Peter Wüstel). Wüstel sprang vor sechs Wochen für diese Rolle ein, weil der ursprüngliche Darsteller krank wurde. Dass er sich in dieser Rolle wohl fühlte, zeigte seine Bereitschaft, sich sogar einen sehr britischen Bart wachsen zu lassen. Ferguson denkt vor allem an sein Vergnügen und schaffte es sogar, eine der beiden weiblichen Gäste zu verführen. Es

war Birgit Sonnenhals, eine geschiedene Boutiquen-Besitzerin (Helga Großardt). Als weibliche Verbündete stand ihr der vierte Gast, die naive Bio-Gemüsehof-Besitzerin und fünffache Mutter Ilona Nisch zur Seite, inbrünstig gespielt von Sabine Lieby.

Als Mitarbeiterinnen in der Wellness-Farm mischten einige weitere Personen kräftig mit: Es waren die Physiotherapeutin Cornelia Hammerwurf

(Nathalie Großardt), die Kosmetikerin Sylvia Pöckel (Johanna Wüstel) und die Ernährungsberaterin Ulla Schmal (Stefanie Kreuzler). Elena, Mädchen für alles und Russlanddeutsche, wurde von Nadine Benner gespielt. In einem kunterbunten sprachlichen Kauderwelsch wirbelte sie über die Bühne und gewann sogar das Herz des kauzigen und alles missverstehenden Hanno Krühl.

Nach einigen Längen im ersten und im letzten Akt kam es zum großen Finale, das nicht für alle Beteiligten zu einem glücklichen Ende führte. Damit hob sich das Stück wohltuend von vielen anderen Volksschauspielen ab.

Wie Regisseur Christian Braun in einem Gespräch erzählte, wurde die Rolle des Hanno Krühl sehr stark umgestaltet, da die Figur im Original aus Norddeutschland stammt. Da aber auch die hiesige Mundart und die Gegebenheiten der Region bei der Aufführung eine große Rolle spielten, schrieb das Ensemble einen Teil des Textes sehr passend um.

Für die Technik während der Aufführungen sorgte Simeon Dosch, als Souffleuse half Maria Gruber im Hintergrund weiter.

Die beiden Aufführungen am Donnerstag und Freitag, 1. und 2. Juli sind schon ausverkauft. Die verbleibenden Vorstellungen im Marktplatz regional-Kalender angekündigten Vorstellungen am Freitag und Samstag, 25. und 26. Juni, finden nicht statt. (bcr)